

FRANZISKANISCHE FORSCHUNGEN

herausgegeben von Theofried Baumeister OFM • Werinhard Einhorn OFM
Leonhard Lehmann OFM Cap • Johannes Schlageter OFM • Raynald Wagner OFM

48. Heft

edition **T** COELDE

T-13.-4/197

Oktavian Schmucki OFM Cap

Beiträge zur Franziskusforschung

Zum 80. Geburtstag
herausgegeben von
Ulrich Köpf und Leonhard Lehmann OFM Cap

2007

edition **T** COELDE

Gefördert durch die Schweizer Kapuzinerprovinz

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



ISBN 978-3-7666-2108-5

© 2007 Verlag Butzon & Bercker, 47623 Kevelaer, Deutschland
Alle Rechte vorbehalten
Satz: Fachstelle Franziskanische Forschung, Münster
Druck und Bindearbeiten: WAZ-Druck, Duisburg

Inhalt

Vorwort	VII
Oktavian Schmuckis Beitrag zur Franziskusforschung von Ulrich Köpf	IX
1. Das Leiden Christi im Leben des hl. Franziskus von Assisi, aus: CFr 30 (1960) 5-10, 129-145, 241-263, 353-397	3
2. Die Stellung Christi im Beten des hl. Franziskus von Assisi, aus: WiWei 25 (1962) 128-145, 188-212	101
3. Das Geheimnis der Geburt Jesu in der Frömmigkeit des hl. Franziskus von Assisi, aus: CFr 41 (1971) 260-287	145
4. Franziskus von Assisi erfährt Kirche in seiner Brüderschaft, aus: FrSt 58 (1976) 1-26	169
5. „Ignorans sum et idiota“. Das Ausmaß der schulischen Bildung des hl. Franziskus von Assisi, aus: Studia historico-ecclesiastica, Festgabe für Prof. Luchsius G. Spätling, hg. von Isaac Vázquez, Roma 1977, 283-310	199
6. Gli Scritti legislativi di San Francesco, aus: Approccio storico-critico alle Fonti Francescane, Roma 1979, 73-98	219
7. La «Lettera a tutto l'Ordine» di San Francesco, aus: L'Italia Francescana 55 (1980) 245-280	237
8. «Mentis silentium». Le programme contemplatif de l'Ordre franciscain primitif, aus: Fidelis 69 (1982) 114-152	269
9. Schrittweise Entdeckung der evangeliumsgemäßen Lebensform durch den heiligen Franziskus von Assisi, aus: FrSt 66 (1984) 368-421	305
10. Das Phänomen Krankheit im Leben des hl. Franziskus von Assisi, aus: Vita Fratrum 21 (1984) 1-17	359
11. Zur Mystik des hl. Franziskus von Assisi im Lichte seiner „Schriften“, aus: Abendländische Mystik im Mittelalter. Symposium Kloster Engelberg 1984, hg. von Kurt Ruh, Stuttgart 1986, 241-268	377
12. Zur Überlieferung der Vogelpredigt des hl. Franziskus von Assisi, aus: Theologische Zeitschrift 45 (1989) 142-151	403

13. Der franziskanische Bußorden im Lichte der biografischen Quellen des 13. Jahrhunderts, aus: WiWei 53 (1990) 157-184	411
14. Die Regel des Johannes von Matha und die Regeln des Franziskus von Assisi. Ähnlichkeiten und Eigenheiten. Neue Beziehungen zum Islam, aus: La liberazione dei 'captivi' tra Cristianità e Islam [...], a cura di Giulio Cipollone, Città del Vaticano 2000, 219-244	439
15. Die Wundmale des hl. Franziskus von Assisi nach den ältesten Quellenzeugnissen, bisher unveröffentlicht	465
16. Bibliografie von P. Dr. Oktavian Schmucki zusammengestellt von Silverio Saulle und Leonhard Lehmann	493
17. Abkürzungsverzeichnis	517
18. Register: Historische Personen	521

Vorwort

Wer sich gründlicher mit der geschichtlichen Gestalt des hl. Franziskus beschäftigt und dabei die internationale Forschung der letzten fünfzig Jahre zu Rate zieht, der stößt immer wieder auf die Arbeiten des Schweizer Kapuziners Oktavian Schmucki (bis 1960 in der im Orden üblichen Namensform: Oktavian von Rieden nach seinem Heimatort Rieden im Kanton Sankt Gallen). Am 8. Januar 1928 geboren, legte er am 8. September 1948 die Zeitliche und ein Jahr später die Ewige Profess ab und empfing am 6. Juli 1952 die Priesterweihe. Nach Studien in Luzern, Stans und an der Pontificia Università Gregoriana in Rom, wo er 1955 zum Licentiaten und 1959 zum Doktor der Theologie promovierte, wurde er 1956 zum Mitglied des Historischen Instituts der Kapuziner in Rom berufen. Hier war er vier Jahrzehnte hindurch tätig – nicht zuletzt als Mitarbeiter und von 1972 bis 1987 als Schriftleiter der *Collectanea Franciscana*. Auch nach seiner Rückkehr in die Schweiz im Herbst 1997 führte er im Luzerner Konvent seine Forschungen unermüdet fort und äußerte sich z. B. zur neuerlichen Diskussion über die Stigmatisierung des hl. Franziskus, was zu einem neuen, bisher unveröffentlichten Beitrag in diesem Band führte. Wie seine Bibliographie zeigt, hat P. Oktavian über Themen zu allen Perioden der Kirchengeschichte bis zur Gegenwart publiziert und wiederholt auch aktuelle Fragen behandelt. Durch zahllose Buchbesprechungen erwarb er sich eine einzigartige Kenntnis der wissenschaftlichen Literatur weit über franziskanische Themen hinaus. Die beiden Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit bilden freilich Franziskus und die Anfänge seiner Gemeinschaft sowie die Geschichte des Kapuzinerordens. Im Jahr 2004 erschien das monumentale, fast tausend Seiten umfassende Werk, an dem er seit 1989 gearbeitet hatte: eine kommentierte Bibliographie der Literatur von und über Fidelis von Sigmaringen (1578-1622).

Bereits im Blick auf P. Oktavians 80. Geburtstag verfolgten die beiden Unterzeichnenden den Plan, eine Auswahl seiner wichtigsten in Zeitschriften und Sammelbänden erschienenen Aufsätze in einem Sammelband leichter verfügbar zu machen. Dabei schien eine Beschränkung auf Arbeiten über Franziskus sinnvoll. Mit Rücksicht auf einen größeren Leserkreis wurde von vornherein auf Beiträge in lateinischer Sprache verzichtet. Dagegen erschien es unumgänglich, neben 12 deutschen einen französischen und zwei italienische Aufsätze aufzunehmen. Damit sind die wichtigsten Aspekte von P. Oktavians Franziskusforschung mit Arbeiten vertreten, die auch heute für das Verständnis des Heiligen und seiner Gemeinschaft grundlegend sind.

Um der leichteren Benutzbarkeit willen wurden sowohl die Abkürzungen der franziskanischen Quellen als auch die Orthographie der Beiträge nach den neuesten Regeln vereinheitlicht.

Für die elektronische Erfassung der Texte und die sorgfältige Erstellung der Druckvorlage danken die Herausgeber Herrn Christian Loeffke von der neu errichteten „Fachstelle Franziskanische Forschung“ (FFF) in Münster, für das Schreiben des Registers Frau Waltraud Schnell (Tübingen). Für einen großzügigen Druckkostenzuschuss, der das Erscheinen des Bandes ermöglichte, gebührt der Schweizer Kapuzinerprovinz unser herzlicher Dank.

Ulrich Köpf (Tübingen)

Leonhard Lehmann (Rom)